

Der Weg zurück

Mein Grossvater besass einen Bauernhof im Appenzellischen, wo er mit meiner Grossmutter und den vier Kindern lebte. Im Wald unterhalb des Hofes gab es eine grosse Lichtung, auf der im Sommer die Kühe meines Grossvaters grasten. Der Weg zur Lichtung führte durch Tannenwald.

Einmal, als mein Grossvater sich aufmachte, um nach den Kühen auf der Lichtung zu sehen, soll er zu meiner Grossmutter gesagt haben: «Vielleicht kehre ich heute nicht zurück.» «Warum ausgerechnet heute?» Meine Grossmutter kannte meinen Grossvater viel zu gut, um seine gelegentlichen Anwandlungen ernst zu nehmen. «Ich könnte vom Weg abkommen», gab mein Grossvater zurück. «Du bist den Weg so oft gegangen, wie solltest du da von ihm abkommen?» «Ist es nicht verwunderlich, dass ich jedes Mal zurückgekehrt bin? Denk nur, wie leicht ein Schritt in die falsche Richtung getan ist.» «Ja, sicher, und morgen wird unser Hansli Bundesrat.» Hansli war ihr Jüngster.

Einmal blieb mein Grossvater länger als gewöhnlich weg, nachdem er zur Lichtung gegangen war. Der Riebel war längst fertig. Meine Grossmutter begann sich zu sorgen. Schliesslich schickte sie Hansli zur Lichtung, damit er den Grossvater hole. Hansli kam ohne ihn zurück. Der Vater stehe im Wald und sage nichts. Die Grossmutter seufzte und machte sich selbst auf den Weg. Es war schwül, ein Gewitter nahte. Der Tannenwald war noch dunkler als sonst, so dass meine Grossmutter meinen Grossvater erst erkannte, als sie schon fast

vor ihm stand. Er lehnte an einem Baumstamm und starrte in den dunklen Tannenwald. «Was tust du da?», fragte sie ihn gereizt. «Nichts; ich denke über den Weg zurück nach.» «Wenn du fertig bist, komm heim. Das Essen wird kalt.» «Ich weiss nicht, ob ich damit je fertig werde. Ein Gedanke, so gewaltig wie Gott, hat mich getroffen.» «Der wäre?» «Dass es den Weg zurück nicht gibt. Trotzdem bin ich ihn all die Jahre gegangen, so oft, dass ich mich vorhin fühlte wie der lebendige Beweis seiner Existenz. Darüber musste ich nachdenken.» Meine Grossmutter schaute zum fast schwarzen Himmel zwischen den Tannenwipfeln und fragte sich wieder einmal, warum ihr Mann nicht wie die anderen Bauern sein konnte, die sich niemals mit solchem Unsinn beschäftigten. «Komm jetzt», sagte sie, «der Riebel wird sonst kalt. Ausserdem gibt's ein Gewitter.» Das Gesicht meines Grossvaters, der Riebel sehr mochte, hellte sich auf und er riss sich los. Gemeinsam gingen sie den Weg zurück.